

fung des Landtags der Monarchie bei der Gesetzgebung bei der jährlichen Feststellung des Staatshaushalts und bei der Bewilligung neuer Steuern geordnet wurde.

Von neuen Erwerbungen für Preußen sind zu erwähnen die der Fürstentümer Hohenzollern-Sigmaringen und Hechingen, welche die bisherigen Fürsten an das stammverwandte preussische Königshaus (1849) abtraten, und die des Jade-Busens an der Nordsee (1853), woselbst ein Kriegshafen für die neu gegründete und rasch entwickelte preussische Marine angelegt wird.

Unter großen Erschütterungen Europas suchte Friedrich Wilhelm für Preußen den Frieden zu erhalten, dessen Wohlthaten um so höher zu schätzen sind, als in den letzten Jahrzehnten in unserm Vaterlande ein ununterbrochener Aufschwung der öffentlichen Gewerthätigkeit stattgefunden hat, welchen die Regierung auf alle Weise durch Aufmunterung, Antrieb und Unterstützung begünstigte. Ebenso glänzend behauptete Preußen den alten Ruhm seiner geistigen Machtstellung unter den Völkern; endlich widmete der König, in Gemeinschaft mit seiner erhabenen Gemahlin, dem neu erwachten kirchlichen Leben, sowie aller auf die sittliche Hebung des Volkes gerichteten Thätigkeit die wirksamste Unterstützung.

Friedrich Wilhelm IV hatte keine Kinder, die weiteren Hoffnungen des Landes ruhten stets mit zuversichtlichem Vertrauen auf seinem Bruder, dem ritterlichen, biederen und ehrenfesten Prinzen von Preußen.

Als im Herbst 1857 ein schweres Leiden den König dauernd von der Führung der Landesregierung entfernte, übernahm der Prinz von Preußen im Auftrage des Königs zunächst die Stellvertretung in den Regierungsgeschäften, am 9. Oktober 1858 aber die selbständige Regentschaft.

Friedrich Wilhelm IV war es nicht beschieden, von seinen Leiden zu genesen. Am Weihnachtabend 1860 verschlimmerte sich sein Zustand auf bedenkliche Weise, am Sylvesterabend trat Lungenlähmung hinzu und am 2. Januar 1861 in der ersten Morgenstunde endete zu Sanssouci bei Potsdam sein Todeskampf.

Sein Bruder und Nachfolger sagte von ihm in einer Proclamation „An Mein Volk“:

„König Friedrich Wilhelm der Vierte ruht in Gott. Er ist erlöst von den schweren Leiden, die Er mit frommer Ergebung trug. — Niemals hat eines Königs Herz treuer für seines Volkes